

## **Unser Oberberg ist bunt – nicht braun!**

### **Rechenschaftsbericht des Vorstands**

Am 20. Januar 2009 wurde im Bruno-Goller-Haus in Gummersbach der (nicht rechtsfähige) Verein „Unser Oberberg ist bunt – nicht braun!“ gegründet. Über das Bruno-Goller-Haus sind wir seitdem auch postalisch zu erreichen. Bis zum jetzigen Zeitpunkt ist die Interessentenzahl auf über 100 gestiegen, davon sind 44 Personen und Körperschaften Vereinsmitglieder.

.....

Wir besuchten die Didf-Frauen am 10. März 2009 auf ihrer Veranstaltung zum internationalen Frauentag. Die Vorträge wurden leider in türkischer Sprache gehalten. Uns wurden aber die Inhalte von einigen Frauen vermittelt. Es ging u.a. um Gewalt bei männlichen Jugendlichen und die Verantwortung der Mütter.

.....

Als Jour fixe wurde der letzte Dienstag im Monat festgelegt. Die Treffen finden an verschiedenen Orten statt. Bitte den Veranstaltungsort im Internet abrufen.

.....

Am 6. Mai 2009 führten wir eine Veranstaltung zum Thema „Rechte im Rat“ durch. Zwei Ratsfrauen aus Köln berichteten über ihre Erfahrungen mit pro Köln-Ratsmitgliedern. Es nahmen etwa 30 Personen an der Veranstaltung im Bruno-Goller-Haus teil, einige davon aus der Kommunalpolitik.

.....

Zur zweiten Auflage des „Anti-Islamisierungs-Kongresses“ von proNRW am 9. Mai 2009 waren wir in Köln präsent. Zur Identifikation auf öffentlichen Veranstaltungen haben wir ein Banner mit dem Bunten Punkt produzieren lassen.

.....

Wir meldeten uns frühzeitig zur 900-Jahr-Feier der Stadt Gummersbach an. Geplant hatten wir, am Umzug teilzunehmen und mit einem Stand vertreten zu sein.

Nachdem die Stadt Gummersbach uns die Teilnahme am Umzug verwehrt (es sollten keine politischen Gruppierungen teilnehmen), kam der Bürgermeister unserem Wunsch nach, über die Arbeit des Vereins zu sprechen. Der Vorstand des Vereins wurde am 21. April 2009 zu einem Termin des Ältestenrats geladen, bei dem über die Arbeit des Vereins diskutiert wurde. Ein Teil des Ältestenrats hielt unsere Arbeit für überflüssig, ein anderer für notwendig. Unserem Wunsch nach Teilnahme am Umzug wurde nicht stattgegeben. Einen Stand in der „Vereinsmeile“ wurde dem Verein zugestanden. Vorgegeben wurde eine Besetzung des Standes von 10.00 bis 20.00 Uhr an allen Tagen.

Der Verein hatte vier Tage lang einen Stand auf der 900-Jahr-Feier der Stadt Gummersbach (10.–14. Juni 2009). Passanten formulierten Sprüche für die Vielfalt, gegen Rechtsextremismus. Wir produzierten vor Ort Buttons mit dem Bunten Punkt, die in großer Zahl Abnehmer fanden, ebenso wie unsere Aufkleber. Wir erzielten Spenden von insgesamt fast 150 €.

.....

Wir waren mit einem Stand auf dem Müllenbacher Bücherfest am 21. Juni 2009 vertreten. Thema: Verbrannte Dichter. Die Idee einer Galerie Bunter Oberberger wurde spontan in die Tat umgesetzt. Erster Bunter Oberberger war der Bürgermeister von Marienheide, Uwe Töpfer, der uns am Stand besuchte.

.....

Im Juli 2009 wurde unser Internetauftritt überarbeitet. Wir wechselten den Provider und gestalteten die Seiten neu. Die Adresse lautet seitdem [www.oberberg-ist-bunt.org](http://www.oberberg-ist-bunt.org).

.....

Der Bunte Punkt wurde als Aufkleber produziert und im Oberbergischen noch vor der Kommunalwahl verteilt. Mit dem Bunten Punkt können Parteien, Vereine, Institutionen, Geschäfte, Unternehmen und Privatpersonen im Oberbergischen Position beziehen. Wir wünschen uns nach wie vor eine breite Verteilung. Interessierte melden sich bitte per E-Mail unter [oberberg-ist-bunt@web.de](mailto:oberberg-ist-bunt@web.de).

.....

Um im Vorfeld der Kommunalwahl öffentlich Gesicht zu zeigen, hatten Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, ihr Bild 10 Tage lang auf einer Plakatwand am Bahnhof zu präsentieren. Unter dem Motto „Oberberger für die Vielfalt – Keine Stimme den Rechtspopulisten“ machten mehr als 160 Personen davon Gebrauch. Ein großer Teil kam am Starttag (21. August 2009) zur Auftaktveranstaltung und klebte die Bilder selbst auf die Großfläche.

Die Galerie Bunter Oberberger existiert nach wie vor auf unserer Internetseite. Es ist jederzeit möglich, ein Bild einstellen zu lassen. Bilder bitte nach Möglichkeit digital schicken an [oberberg-ist-bunt@web.de](mailto:oberberg-ist-bunt@web.de).

.....

Am 22. August 2009 nahmen wir an einer Gegendemonstration in Radevormwald teil. Dort hatte proNRW eine Kundgebung zur Kommunalwahl durchgeführt.

.....

Wir verfolgten die Stimmenauszählung der Kommunalwahl am 30. August 2009 im Kreishaus, bei der – entgegen der Ankündigungen von proNRW, in Fraktionsstärke in den Kreistag einzuziehen – lediglich ein Sitz auf die Rechten entfiel. In den Stadtrat von Radevormwald zogen zwei proNRW-Kandidaten ein.

.....

Wir besuchten die Eröffnung der Ausstellung „Wannsee-Konferenz – Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden 1933 bis 1945“, die von der Oberbergischen Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit (CJZ) organisiert wurde, am 26. Oktober 2009 im Kreishaus.

.....

Wir waren bei der konstituierenden Sitzung des Kreistages am 29. Oktober 2009 anwesend, in dem nun ein Mitglied von proNRW sitzt.

.....

Wir nahmen an der Gedenkfeier zur Reichspogromnacht am 9. November 2009 in Nümbrecht am alten jüdischen Friedhof teil.

.....

Wir bemühen uns um die Präsentation einer Ausstellung der Friedrich-Ebert-Stiftung zum Thema „Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen“ im Kreishaus des Oberbergischen Kreises in Gummersbach. Der Landrat hat uns eine Absage erteilt, als Veranstalter der Ausstellung aufzutreten.

.....

Wir bemühen uns um die Mitarbeit im „Netzwerk gegen rechtsradikale, rassistische, fremdenfeindliche und antisemitische Kräfte im Oberbergischen“, über das auf Antrag der SPD und des BÜNDNIS 90/GRÜNEN in der Kreistagssitzung am 12. November 2009 im Schul- sowie Jugendhilfeausschuss beraten werden soll. Auf der Tagesordnung der letzten Sitzung des Schulausschusses am 8. Februar 2010 fehlte das Thema. In der nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 22. Februar 2010 steht das Thema unter Tagesordnungspunkt „Mitteilungen“. Alle ordentlichen Mitglieder beider Ausschüsse wurde von uns im Vorfeld der Sitzungen angeschrieben und über die Arbeit des Vereins unterrichtet. Nachfragen an uns direkt gab es nicht.

### **Unsere nächsten Vorhaben**

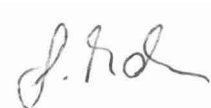
- Treffen mit Vertretern der SPD und BÜNDNIS 90/GRÜNE zur Besprechung des weiteren Vorgehens bezüglich des „Netzwerk gegen rechtsradikale, rassistische, fremdenfeindliche und antisemitische Kräfte im Oberbergischen“ sowie der Ausstellung „Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen“ am 24. Februar 2010 in Runderoth.
- Eine Veranstaltung zum Thema „Rechtsextremismus im Internet“ ist geplant.
- Weil pro NRW jetzt noch einmal massiv die „Islamisierung“ als Wahlkampfthema im Programm hat, wollen wir eine kreisweite Resolution der religiösen Vereinigungen für friedliches Miteinander und religiöse Vielfalt anstoßen.
- Eine Veranstaltung im Rahmen der Gummersbacher Gespräche im Bruno-Goller-Haus zum Thema „religiöse Vielfalt“ mit Vertretern von religiösen Vereinigungen im Oberbergischen ist angeregt.
- Teilnahme an Gegendemonstrationen zum „Anti-Islamisierungskongress“ von proNRW am Wochenende 26.–28. März 2010 in Duisburg-Marxloh. (Im Übrigen war am Rohbau der Moschee das Bauunternehmen Kissel (Kissel-Group, Bauzeit von März 2005 bis Oktober 2008) aus Solingen beteiligt. Günther Kissel ist seit dem 16. August 2007 Mitglied von proNRW, sein Enkel Nicolas Spengler hat 2007 die Geschäftsführung des Familienunternehmens übernommen).

Anregungen (und vorbereitende Arbeiten) für weitere Aktivitäten nehmen wir gern entgegen.

Planung weiterer Aktivitäten anlässlich der Landtagswahl am 9. Mai 2010 beim nächsten Jour fixe (23. März 2010).

Gummersbach, 11. Februar 2010

f.d.R.



Gudrun Martineau  
Vorsitzende